

Liebe Spender und Freunde!

Bald feiern wir Ostern, das größte Fest der Christenheit. Denn Jesus Christus, unser Meister und Herr, ist von den Toten auferstanden. Durch sein Kreuz und Leid hat Er uns befreit von der Knechtschaft der Sünde und hat uns das Tor zum Himmel neu geöffnet.

Jesus ist der Weg,
die Wahrheit und das Leben.

Sein Reich ist ein
Reich der Wahrheit, der Ge-
rechtigkeit, der Liebe und
des Friedens.

Wenn wir Jesus
folgen wollen, müssen wir
die Sünde meiden und müssen
uns bemühen, nur noch Gutes
zu tun. Dann werden unsere
Seelen bereit werden für
das Leben im Reiche Gottes.

Denn der barmher-
zige Jesus will alle Men-
schen guten Willens mitneh-
men zum Vater, wenn Er einst wiederkommt in Herrlichkeit! Jesus lebt!
Unser Herr und Heiland ist auferstanden vom Tode! Halleluja!



Das Team vom Förderverein NEUE WEGE für Kenia e.V.
wünscht Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Osterfest!

Neueste Nachrichten aus der Missionsstation Nariokotome in Turkana

Pater Avolino berichtete im letzten Info-Blatt, daß in der Ortschaft Nariokotome-Anam in einer Großaktion eine Entsalzungsanlage aufgestellt wurde. "Mit ihr wollen wir nun 30.000 Liter Wasser am Tag entsalzen und damit ein Feld von 10.000 qm mittels Tropfsystems gießen. Das soll den Bewohnern von Nariokotome-Anam ein Startpunkt werden. Sie sollen erkennen, daß auch in ihrer sehr bescheidenen Heimat, nämlich in der Halbwüste Turkana, Landwirtschaft als Erwerbsquelle möglich ist, wenn bestimmte Bedingungen eingehalten und die Voraussetzungen dafür mit fremder Hilfe und mit dem Einsatz ihrer selbst geleistet werden."

Pater Avolino sagte auch: "Wir sind für diese Entsalzungsanlage sehr dankbar. Sie wurde uns von der DESERT FOOD FOUNDATION gestiftet."

Stifter und Vorstand der Vereinigung, Herr Martin Schoeller, will in seiner DESERT FOOD Farm ein ausgeklügeltes Projekt vorstellen, das 'Intensiv-Landwirtschaft' ermöglicht, mit mehr als einer Ernte im Jahr. Die Ernten sollen in gesunder Luft, bei bestem Sonnenlicht, ohne chemische Zusätze, getränkt durch klares Wasser aus der Entsalzungsanlage heranreifen. Ein großes Projekt, dem wir seinen geplanten Erfolg wünschen. Im folgenden Newsletter der Stiftung, den wir verbreiten dürfen, können Sie den Beginn des Projektes miterleben.



NEWSLETTER

11.12.2015

Einweihung der ersten DESERT FOOD Farm am Lake Turkana /Kenya

Die offizielle Einweihung und Inbetriebnahme der ersten DESERT FOOD Farm in Turkana County im Nordwesten Kenyas fand bei strahlender Sonne und wüstenähnlichen Temperaturen von nahezu 40 Grad am 4.12.2015 in Nariokotome-Anam statt, etwa 2 km vom westlichen Ufer des Lake Turkana entfernt.



Standort der DESERT FOOD Farm /Lake Turkana,Nord Kenia

Die erste DESERT FOOD Farm soll mittels Drip-Irrigation einer Solarenergie-Entsorgungsanlage den Anbau von Obst/Gemüse (Intensiv-Landwirtschaft) an den wüstenartigen Ufern des binnenmeerartigen 6.400 km² großen Salzsees, Lake Turkana möglich machen.



Martin Schoeller bei der Präsentation des DESERT FOOD Konzeptes in der Nariokotome Mission

Hier herrscht Wasserknappheit und es gibt auch immer wieder Hungerperioden für die Bevölkerung von rund 1 Mio. Menschen in Turkana entlang des Seeufers.

Fischerei und Ziegenhaltung reichen nicht, und es kommt neben den wiederkehrenden Food Relief Hilfsmaßnahmen auch zu Stammeskämpfen wegen der Knappheit.



Martin Schoeller im Interview zu Intensiv-Landwirtschaft

Der Direktor für Bewässerungstechnologie des kenyanischen Ministeriums für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischereiwesen, Ing. Wilfred Onchoke, sowie der Vertreter des Gouverneurs der Region Turkana, Member of County Assembly, Hon. Moses Lomobong, betonten in ihren Reden, dass eine kostengünstige Entsorgung für die Landwirtschaft das Hauptproblem der Region Turkana lösen könnte.



Die Bevölkerung der umliegenden Dörfer feierte begeistert die Einweihung der RO Anlage

Zwei Missionare der katholischen Kirche, Pater Avelino Bassols und Pater Albert Salvans betreuen das Projekt und kümmern sich mit Hilfe der israelischen landwirtschaftlichen Entwicklungshilfeorganisation Furrows in the Desert um die Ausbildung der Bauern, die bis dato vor allem Hirten waren.



Tanze bei der Eröffnungseier der DESERT FOOD FARM

Martin Schoeller, Vorstand der DESERT FOOD Foundation, erklärte, dass hier ein Beispiel gesetzt werden soll, das im Erfolgsfall vielen Menschen und auch dem Frieden in der Region dienen kann. Die Bevölkerung der umliegenden Dörfer kam zu Hunderten und drückte ihre Freude über diesen neuen Hoffnungsträger mit Applaus, Gesängen und Tänzen aus.



Einweihung der RO Anlage durch Martin Schoeller

Nach Eröffnung der Entsalzungs- und Bewässerungsanlage wurden von den anwesenden Ehrengästen und auch vom Area Chief, Frau Esther Mana, symbolisch die ersten Tomatenstöcke gesetzt.



Drip Irrigation auf dem Gelände der DESERT FOOD Farm

Von der GIZ aus Nairobi war Frau Dr. Andrea Bahm angereist und bot der DESERT FOOD Foundation Hilfe an, dieses Projekt zu dokumentieren und bei den relevanten Entscheidungsträgern in Kenya vorzustellen. Ing. Onchoke schlug vor, im Erfolgsfall eine größere Modellfarm zu errichten, von der aus die Ausbildung und der technische Support für weitere Satelliten Farmen geleistet werden kann. Bereits in wenigen Monaten wollen das Ministerium, die GIZ und das County Government die ersten Erfahrungen auswerten. Die Anlage der Technologiepartner Hack Stiernblad von sunculture, Sam Slaughter und Alistar Smith von PowerGen und George Murigi von Trans Africa Water produziert 30.000 l Süßwasser pro Tag, was auch für die anspruchsvollsten Obst- und Gemüsearten eine mehrfache Ernte im Jahr zulässt. Die Projektleitung hatte Johannes Willms, Managing Director des Mineralwasserherstellers Sunny River Kenya.

Die DESERT FOOD Pilotfarm hat 10.000 qm, schafft Arbeit für 10 Bauernfamilien und soll Ernährung für 200 – 300 Menschen geben.

Im Erfolgsfall ließe sich dies schon in dieser Region mit Hilfe von Entwicklungsbudgets und Welt Bank vervielfachen entlang des Sees (300 km).



Ausgewählte Bauern erhalten den Farmer's Kit - Schulkarren und Bodenbearbeitungswerkzeuge



Der Gründer der DESERT FOOD Foundation, Martin Schoeller beim Setzen des ersten Tomatenschößlings in Turkana County



Im Bild sieht man Eleni, eine junge Frau aus Äthiopien, die zur Missionsgemeinschaft dazugehört. Sie betreut unsere Ernährungseinheiten in den entlegensten Teilen der Halbwüste und arbeitet dort auch als Kindergärtnerin.

Hier bewundert sie gerade den selbstgefertigten schönen Schmuck dieser noch echten Nomadenfrau, die mit ihrem Kind ins Ernährungszentrum gekommen ist.

Wenn eine Lehrperson da ist, versuchen wir den Kindern anfängliches Lesen, Rechnen und Schreiben zu lehren, um sie zu befähigen, später einmal in ein zivilisiertes Leben eintreten zu können. Viele Nomadenkinder können nicht zur Schule gehen.

Als wir heute mit Eleni telefonieren konnten und sie auf die neue Entsalzungsanlage in Mariokotome-Anom ansprachen, sagte sie ganz begeistert:

"Das Wasser aus der Entsalzungsanlage schmeckt sehr gut. Man merkt gar nicht, daß es aus dem Turkana-See kommt. Es ist Trinkwasser!"

Außerdem sagte sie noch: "Zur Zeit ist es sehr heiß in Turkana und sehr trocken!"

Wenn die Dürre anhält, finden die Ziegen am Boden kein Fressen mehr. Sie holen sich dann die letzten Wurzeln und die Blätter von den Bäumen, soweit sie sie erreichen können. Das ist aber dann die letzte Reserve.

Da diese Notzeiten jedes Jahr länger oder kürzer ausgehalten werden müssen, hat Pater Avelino dringend danach gesucht, wie man das große Land der Halbwüste vielleicht doch landwirtschaftlich nutzen kann.

Dabei war ihm die solarbetriebene Entsalzungsanlage von Martin Schoeller, die in Verbindung mit der DESERT FOOD Farm angeboten wurde, ein großes Hoffnungszeichen. Denn wenn Landwirtschaft in Turkana begonnen werden kann, kann man den Hunger der vielen Menschen leichter stillen.

Es ist auch erfreulich, daß ehemalige Hirten, die interessiert sind, zu Bauern ausgebildet werden können, um an diesem Platz sich ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. Auf den Einsatz kommt es an, denn es gilt überall: Ohne Fleiß, kein Preis!

Da in dieser ersten Desert Food Farm am Turkana-See sicher noch viele Probleme, wenn auch vielleicht kleinerer Art bewältigt werden müssen, haben unsere Patres Avelino Bassols und Albert Salvans das ganze landwirtschaftliche Areal samt aller dort arbeitenden Turkana gesegnet und dem Schutz Gottes anempfohlen.

Bitte begleiten Sie uns weiter mit Ihren Gebeten und Spenden, damit die Missionsgemeinschaft weiterhin dasein kann für Hungerige und Kranke, für Kinder und Alte, für Notleidende aller Art. Alle wollen geliebt sein!

Denn alle Menschen hier auf Erden, sollen Kinder Gottes werden. Alles Gute wünscht Ihnen das Team vom Förderverein NEUE WEGE für Kenia e.V.

Spendenkonto

Förderverein **Neue Wege** für Kenia e. V.
Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE26 7025 0150 0000 7442 50
SWIFT-BIC: BYLADEM1KMS

Impressum

c.moser@vr-web.de

Förderverein **Neue Wege** für Kenia e. V.
Mechthild Rossmann, Hirschenweg 22,
85614 Kirchseeon, Tel.: 08091/9522
Christian Moser, Osteranger 17,
85665 Moosach, 08091/7697